

1 Zusammenfassung

Im Herbst 2014 wurde ein Architekturwettbewerb für den Neubau eines 3-fach Kindergartens ausgeschrieben. Das Siegerprojekt wurde anschliessend weiterbearbeitet und präzisiert, an der Schulbürgerversammlung im Nov 2015 aber abgewiesen. Trotz mehrerer Überarbeitungen kam es aber nicht mehr zu einer neuen Auflage. Der Bedarf nach neuen und zusätzlichen Kindergartenräumen ist aber nach wie vor akut.

Ziel Machbarkeitsstudie

Es sollen sämtliche Aspekte, die für die Machbarkeit des neuen Kindergartens relevant sind, aufgezeigt und durchleuchtet werden. Es sind dies baurechtliche Grundlagen, Richtlinien des Schulhausbaus, Schülerzahlentwicklungen und Bestandesaufnahmen der bestehenden Schulhausbauten. Das Siegerprojekt des Architekturwettbewerbs von 2015 und dessen Überarbeitungen sollen ebenfalls in die Studie miteinbezogen werden. Nur wenn ein neuer Standort und/oder das Raumprogramm sich komplett verändert, d.h. von veränderten Rahmenbedingungen ausgegangen werden muss, ist der durch den Wettbewerb erteilte Bauauftrag an das Architekturbüro Klein + Müller, neu zu formulieren und gegebenenfalls neu auszuschreiben.

Fazit Machbarkeitsstudie

Die Machbarkeitsstudie hat aufgezeigt, dass das vorgesehene Areal und das angedachte Raumprogramm für die Bedürfnisse der VSG Wigoltingen bezüglich neuen Kindergärten richtig ist.

Die Analyse der Schülerzahlentwicklung deutet aber darauf hin, dass in wenigen Jahren auch die Situation in den Primarschulklassen eng wird. Zudem muss davon ausgegangen werden, dass die Gemeinde Wigoltingen weiter wachsen wird (zukünftige Neuzuzüge sind in den Schülerzahlentwicklungen nicht berücksichtigt).

Der bauliche Zustand der bestehenden Schulhausbauten ist grundsätzlich in Ordnung, die Bauten wurden laufend saniert und weisen keine gravierenden Baumängel auf.

Hinsichtlich zeitgenössischen Raumstandards sowie den betrieblichen Anforderungen weisen einige Bauten Defizite auf. Es muss davon ausgegangen werden, dass die Nutzungsdauer des 1958 erbauten Primarschulhauses Wigoltingen und der Turnhallen erreicht ist. Heute nur über die Zukunft der Kindergärten zu diskutieren wäre zu kurz gegriffen. Eine langfristige und nachhaltige Schulraumstrategie muss auch die Zukunft der Primarschule in die Überlegungen miteinbeziehen.